

der Stunde ihren Ausdruck finden muß. Im Bewußtsein dieser Verantwortung wenden wir, die Vertreter der geeinten Arbeiterpartei der Deutschen Demokratischen Republik, uns an Euch, Genossinnen und Genossen der Sozialdemokratischen und der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Wir wissen, daß sich führende Funktionäre der SPD angesichts der politischen Entwicklung in Westdeutschland die bange Frage vorlegen: Soll sich alles noch einmal wiederholen, was von 1918 zur Hitlerdiktatur und zum Hitlerkrieg führte? Sollen alle Opfer in den Jahren des grausamen Gestapoterrors umsonst gewesen sein? Sollen die Hitlergenerale an der Spitze einer neuen westdeutschen Armee wieder das politische Geschehen diktieren können? Sollen sich die Staatsstreiche der Herrenreiter und Reichswehr generale aus den Jahren 1932/1933 wiederholen? Was wird dann aus uns, was aus der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften werden? Ist es nicht an der Zeit zu prüfen, wohin diese unheilvolle Politik führt?

In der Tat, die Fragen sind berechtigt. Die Erfahrungen der Weimarer Republik lehren, daß für die wirkliche Macht in Deutschland nicht schwungvolle Reden von Parlamentstribünen und auch nicht Ministerposten in einigen Länderregierungen ausschlaggebend sind. Heute wird in Westdeutschland die wirtschaftliche und politische Macht des kriegs- und revanchelüsternen Monopolkapitals wiederhergestellt. Die Finanzherren Pferdenges und Abs, die Großindustriellen Henle und Zangen, Roelen und Kost, die mit Hitler den zweiten Weltkrieg vorbereitet haben, stehen wieder an der Spitze riesiger industrieller Besitzungen und bestimmen die reaktionäre Politik der Bonner Regierung. Die Politik der CDU ebenso wie die der FDP wird in Zusammenkünften mit den Finanzherren und den Herren von Kohle, Stahl und Chemie festgelegt.

Der „Bundesverband der deutschen Industrie“ hat in einem Memorandum vom 15. März 1951 „die vorbehaltlose Eingliederung der deutschen Wirtschaft in die Gesamtaufgaben“ der Kriegsrüstungen des Atlantikpaktès gefordert und erklärt: „Die deutsche Industrie stellt daher in den Mittelpunkt ihres Programms ihr Angebot an die USA und die übrigen Staaten der westlichen Welt.“ Die amerikanischen und englischen Imperialisten haben durch ihre gesamte Nachkriegspolitik diesen Herrschaften das Fundament ihrer wirtschaftlichen und politischen Macht erhalten und gesichert. Vorbei sind die Zeiten, da Dr. Schumacher die sogenannte Entflechtung als „englische prinzipielle